

Wie hoch ist die Zahl der jüdischen Opfer?

Ganz unabhängig von den in Nr. 241 der „Basler Nachrichten“ veröffentlichten Angaben von Dr. Perlejewitz, Chef des politischen Departements des Weltjudenkongresses über die Zahl der Juden, die dem Antisemitismus des Naziregimes in Europa zum Opfer gefallen sind, haben wir, von einem Korrespondenten in Amerika unter dem Titel „Wie hoch ist die Zahl der jüdischen Opfer?“ die folgenden Ausführungen erhalten:

Fast alle Staaten (mit der bezeichneten Ausnahme der Sowjetunion) haben inzwischen die offiziellen Verluste ihrer Kriegsverluste bekanntgegeben — wobei sich die erstaunliche Tatsache ergab, daß diese Verluste durchwegs erheblich unter denen des ersten Weltkriegs lagen.

Um so verwunderlicher ist es, daß hinsichtlich der Verluste des jüdischen Volkes bisher keinerlei offizielle Ziffern, sondern nur private und offizielle Schätzungen veröffentlicht wurden. Diese Schätzungen bewegen sich — wohl nach einer zentralen Propagandaziffer — zwischen 5 und 6 Millionen Toten, die das jüdische Volk als Folge der Verfolgungen des Stilsystems und des Krieges erlitten haben soll. Wenn diese Zahl stimmt, dann wären die Verluste der Juden größer als die Verluste Englands, Amerikas, Australiens, Kanadas, Neuseelands, Frankreichs, Belgiens, Hollands, Dänemarks, Norwegens und Luxemburgs zusammen, was es doppelt unbegreiflich macht, daß man sich noch immer mit einer bloßen Schätzung dieser gewaltigen Verlustziffer begnügt.

Aber ein summarischer Überblick macht es erkennbar, daß diese Zahl der jüdischen Opfer nicht stimmen kann. — Angehts des erwähnten merkwürdigen Mangels offizieller Unterlagen kann man die Frage heute nur auf Grund der vorliegenden allgemeinen Angaben untersuchen.

Danach betrug die Zahl der Juden in Europa — außerhalb der Sowjetunion — im Jahre 1933 ungefähr 5,8 Millionen, eine Zahl, die American Jewish Conference (gemäß einem Bericht in den „New York Times“ vom 11. Januar 1941) selbst angab. — Von dieser Zahl nahmen nach circa 1 Million in Abzug gebracht werden, die östlich der Wolow-Rubbenzrop-Linie lebten und also vor dem 21. Juni 1941 völlig außerhalb der Verfolgung des Stilsystems standen und sich nach diesem Datum zum allergrößten Teil mit der zurückgehenden Roten Armee ins Innere Rußlands und nach Sibirien flüchteten. Selbst wenn wir annehmen, daß sich nur ungefähr die Hälfte dieser östlich der Rubbenzrop-Wolow-Linie lebenden Juden vor dem Einmarsch der Nazis retten konnten, so gewinnen wir doch eine feste, auch von der höchsten jüdischen Autorität anerkannte Ausgangszahl einer jüdischen Gesamtbevölkerung in Europa von 5 Millionen Juden, die überhaupt in den Reichsbereich Hitlers geraten konnten.

Aber auch hiervon müssen sofort abgezogen werden die in den neutralen Ländern Europas lebenden Juden. Gemäß „World Almanac 1942“, Seite 594, betrug die Zahl der Juden in diesen neutralen, ihm nicht von Hitler übertragnen Ländern: Gibraltar 858, England 300.000, Portugal 1200, Spanien 4000, Schweden 8658, Schweiz 17.973, Irland 8886, Türkei 78.730 — zusammen also: 413.128.

Somit verringert sich die Zahl der für Hitler und Himmler überhaupt „greifbaren“ Juden in Europa auf circa 4,5 Millionen. Von dieser Zahl wiederum ist nun in Abzug zu bringen der gewaltige Flüchtlingsstrom, der sich in den Jahren 1933—1940 in alle Länder und Erdteile ergoß. Bei der großen internationalen Unterstützung, die diesem Flüchtlingsstrom bedrohter Juden

mit Recht zuteil wurde, gelang es einem ganz erheblichen Prozentsatz dieser Juden, einen sicheren Hafen zu erreichen.

Leider liegen auch hier keine genauen offiziellen Statistiken vor, die die Einwanderung von Juden nach Nord- und Südamerika, nach Australien, Mexiko sowie in die neutralen Länder Europas ergoß widergeben. Da jedoch die Annahme berechtigt ist, daß von 1933 an mindestens 80 % der unter der Rubrik „Deutsche, Österreicher und Polen“ klassifizierten Einwanderer, Angehörige des jüdischen Volkes waren und seit Kriegsbeginn wohl nahezu die gesamte Zahl dieser Einwanderer Juden waren, so ergibt sich aus verschiedenen Quellen (u. a. der jüdischen Zeitung „Aufbau“) zusammengestellte Übersicht ungefähr folgendes Bild der jüdischen Einwanderung von 1933 bis 1945:

Nach England circa 120.000, Schweden circa 25.000, Schweiz circa 60.000, Spanien und Portugal circa 5000, Kanada circa 60.000, USA circa 400.000, Zentralamerika circa 75.000, Südamerika circa 225.000, Australien circa 15.000, China (Schaughai) circa 35.000, Indien circa 25.000, Afrika circa 45.000, Palästina circa 300.000. Zusammen also circa 1.640.000 oder rund 1,5 Millionen.

Dabei ist jeder Zustrom in die gewaltigen Gebiete der Sowjetunion und Sibirien außer Anlaß geblieben, weil darüber keinerlei Statistiken vorliegen. Bemerkenswert sei allerdings, daß gemäß einem Bericht in den „New York Times“ allein nach Sibirien mehr als 500.000 polnische Juden geflüchtet sein dürften, wie aus einem kürzlichen Vortrag einer von dort zurückkehrenden jüdischen Dame hervorgeht.

Die Zahl der Juden, die also tatsächlich in den Reichsbereich Hitlers fielen verringert sich dadurch auf höchstens 8 Millionen. Leider umfaßt der Mangel an genauen Zahlen auch die Zahl der überlebenden Juden in Europa und selbst der ausführliche Bericht des englisch-amerikanischen Palästina-Komitees begnügt sich meistbedauerlicherweise nur mit „Schätzungen“. Gemäß dieser Schätzung beträgt die Zahl der heute noch in Europa (außerhalb der Sowjetunion) lebenden Juden 1.550.000.

Es ergibt sich also nach dieser Aufstellung, die zwar leider nicht auf neuen amtlichen Zahlen beruht, deren Grundzahlen aber durchwegs von offizieller Seite stammen, daß alles in allem weniger als 1,5 Millionen Juden vorläufig als „fast oder bestimmt“ bezeichnet werden müssen.

Es ist zu hoffen, daß auch von dieser Zahl sich noch ein erheblicher Prozentsatz auffinden wird, wenn sich einmal genaue Statistiken vorliegen. Angehts der gewaltigen Bedeutung, die gerade die „Ausrottung der Juden“ in der Weltmeinung erhalten hat, ist es von zwingender Notwendigkeit, daß die Vereinigten Nationen schnellstens einen offiziellen Untersuchungsanspruch ins Leben rufen, um festzustellen, wie hoch wirklich die Todesopfer des jüdischen Volkes gewesen sind.

Eines ist schon heute sicher: die Behauptung, daß diese Zahl 5—6 Millionen beträgt (eine Behauptung, die sich unbegreiflicherweise auch der Palästinaauskunft zu eigen macht) ist unwarhaft. Die Zahl der jüdischen Opfer kann sich zwischen 1 und 1,5 Millionen bewegen, weil gar nicht mehr für Hitler und Himmler „greifbar“ waren. Es ist aber anzunehmen und zu hoffen, daß die endgültige Verlustziffer des jüdischen Volkes sogar noch unter dieser Zahl liegen wird. Aber Klarheit ist notwendig — und deshalb sollte eine Untersuchung, selbst eines eigenen Ausschusses der Uno die für Gegenwart und Zukunft so wichtige Wahrheit feststellen.